

die Dampf-Spritze

Nr. 1/2001



Zeitung des Fördervereins Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V., gegründet 2000



In dieser Ausgabe lesen Sie:

- ▶ Star unter den Exponaten: Der RKW 10
 - ▶ Eine Heimat fürs Museum?
- ▶ Welche Ziele verfolgt der FNFM e.V.?
 - ▶ Namen, Adressen, Termine

Innerhalb des Fördervereins Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V. (FNFM e.V.)
sind die Zuständigkeiten wie folgt festgelegt worden

Feuerwehrgeschichte:	L. Lang (0911/46 56 64) H. Gillmeier, FW 4 (0911/231-64 00)
Dokumentation/Bilder:	P. Sturm (0911/88 02 52) L. Lang (0911/46 56 64)
Vereinszeitung/Öffentlichk.:	K. Oechsler (09175/ 12 86) B. Franta (0911/37 41 42)
Historische FW-Fahrzeuge:	J. Wattenbach FW 4 (0911/231-64 00) S. Glaser, FW 4 (0911/231-64 00) H. Kirschbaum, FW 4 (0911/231-64 00) W. Edel, FW 4 (0911/231-64 00)
Oldtimertreffen/Veranstalt.:	J. Klug, FW 1 (0911/231-61 41) R. Buckenleib, FW 4 (0911/231/64 00)
pferdegezogene Geräte:	R. Braun (09131/60 17 77)
Ausrüstung/Bekleidung:	J. Klug, FW 1, 0911/231-61 41
Mitgliederinfo, Internet:	K.-H. Lösch, FW 3 (0911/231-63 00) J. Klug, FW 1 (0911/231-61 41)
Ausbildung, San.-Geräte:	T. Gute, FW 4 (0911/231-64 00) M. Troidl, FW 3 (0911/231-6300)
Motorpumpen:	A. Sawluk, FW 2 (0911/231-62 70)
dampfbetriebene Geräte:	G. Fritsche, FW 4 (0911/231-64 00) H. Höcherl (0911/76 70 19 5)
EKS-Fahrzeuge und Geräte:	G. Breun, FW 4 (0911/231-64 00) J. Körner, FW 3 (0911/231-63 00)
Modellbau:	B. Franta (0911/37 41 42) G. Laske (0171/38 29 80 6) K. Oechsler (09175/12 86)
FF und Werkfeuerwehren:	P. Sturm (0911/88 02 52)
Sireneneinrichtungen:	B. Axmann (09179/2801)
Zweiradgeschichte FW:	R. Planert, FW 1 (0911/231-61 70)

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Wie es Euch gefällt	Seite 3
RKW 10, der Star unter den Exponaten	Seite 4
Das ist der Vereinsvorstand.....	Seite 8
Ziele des Fördervereins	Seite 9
Mitarbeiter gesucht	Seite 9
Terminvorschau	Seite 10
Mit dem Verein unterwegs	Seite 11
Eine Heimat fürs Museum	Seite 12
Ausleihbedingungen für Fz u. Uniformen	Seite 13

IMPRESSUM

„die Dampfspritze“ ist das offizielle Vereins-Mitteilungsblatt des Fördervereins Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Es erscheint 2 mal im Jahr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für den Inhalt ist laut Pressegesetz verantwortlich:
Volker Skrok, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg.

„Wie es Euch gefällt!“

Wer zum Beispiel beruflich mit der Thematik

„Produktion von Zeitschriften und anderen Druckerzeugnissen“ eng verbunden ist, weiß, wie schwierig es mitunter sein kann, wenigstens einen zündenden Namen dafür zu finden. Obwohl finden eigentlich Suchen voraussetzt – und das ist heutzutage im Druckgewerbe nicht mehr so üblich. Vielmehr bestimmen Marktanalysen und Zielgruppen die Richtung, die der Titel einer Zeitschrift schon auf den ersten Blick erkennen lassen muss.

Eine Vereinszeitschrift ist davon gottlob ausgeklammert. Dachten wir bis jetzt! Und so ging man unbekümmert ans Werk, als es galt, für diese unsere brandneue, aus der Taufe zu hebende Vereinsgazette einen Namen zu entwerfen, der a) für jeden (auch außerhalb des Vereins) verständlich wäre, der b) die Ziele bzw. Inhalte des Vereins ziemlich eindeutig rüberbrächte, der c) jedem gefallen würde, der d) nicht alltäglich sein sollte und der e) nichts ehranstößiges enthalten durfte.

Gedacht, getan. Aber soo einfach stellte sich die Sache am Ende dann doch nicht dar. Denn es gibt nicht viele Begriffe aus dem Leben der Feuerwehr, die wenigstens vier der fünf geforderten Punkte des „Lastenheftes“ auf einen Schlag erfüllen würden.

So war die Freude zunächst

groß, als nach Verbrauch von etlichen Kilogramm Hirnschmalz ein Ausdruck gefunden wurde, der aus längst vergangenen Zeiten der Feuerwehr stammt und eigentlich einen griffigen Namen für eine Vereinszeitschrift abgab. Freilich war er den jungen Kollegen nicht so sehr geläufig, aber unter den altgedienten gab es doch den einen oder anderen Hauptbrandmeister, der mit der „Füerhex“ etwas anfangen konnte. So wurden früher Kollegen genannt, die mit dem Betreten der Wache zum Schichtwechsel die Alarmglocke geradezu magisch beeinflussten und diese die nächsten 24 Stunden nicht mehr verstummte. Das Gegenteil der Füerhex war der Alaun, der schon 10 Jahre bei der Feuerwehr war und noch keinen einzigen Großbrand erleben durfte.

So weit, so gut!

Die „Füerhex“ konnte als Zeitschriften-Titel allerdings nur bestehen, wenn die Titelblatt-Gestaltung mit entsprechender Schrifttype vorgenommen würde. Also wählte man eine Type, die sich „Fraktur“ nennt und an die altdeutsche Schrift angelehnt ist.

Und jetzt passierte folgendes dramatische Zuspitzung der Ereignisse: Eher zufällig lag der Titel-Entwurf während einer Sitzung auf einem Tisch der Cafeteria in der Wache 4. Und ebenfalls eher zufällig kam ein Kollege hinzu, der, ebenfalls Vereinsmitglied, einen eher

zufälligen Blick auf das so daliegende Blatt Papier fallen ließ. Seine erste und letztenendes entscheidende Bemerkung war: „Was issn dess? Der Führer? `n Naziblatt, oder was?“ Auch die anschließende Präsentation vor anderen in der Cafeteria anwesenden Kollegen erbrachte, dass die gewählte Schrift sofort diese Assoziation zuließ. Je länger man darüber nachdachte, desto klarer wurde, dass man nach außen mit diesem Titel so nicht auftreten konnte. Zu groß wäre die Gefahr gewesen, Fremde könnten den Titel gründlich missverstehen. Und da der Name „Füerhex“ erst so richtig mit der entsprechenden Schrifttype zum Leben erweckt würde, das eine ohne das andere quasi nicht leben könnte, wurde der Titel wieder verworfen.

Schade eigentlich, denn ein Museum soll ja gerade das Alte bewahren.

So musste man sich also wieder hinsetzen und das Hirn anstrengen. Und siehe da: Es gelang, einen Namen zu finden, der im Grunde genommen alle fünf eingangs geschilderten Punkte erfüllte: „die Dampf-Spritze“ ist a) jedem geläufig, b) zeigt die Ziele des Vereins (Feuerwehr-Gegenstände zu sammeln), c) ist gefällig, d) nicht alltäglich und e) nicht ehranstößig.

So kann es gehen!

Herzlichst Ihr

Karlheinz Oechsler (ok)

Ein weltweit absolutes Einzelstück:

RKW 10 – der Star unter den Exponaten

Unter der gewaltigen Motorhaube hämmerten acht Zylinder, die 155 PS erzeugten.
Foto Osterhoit

Mythos und Logo des Fördervereins könnte man auch über diesen Beitrag schreiben.

Respektsperson

Es war schon ein unbeschreibliches Gefühl. Jeder musste zu uns aufschauen. Ob Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer. Und erst der Respekt, den man uns entgegen brachte! Ja, bei manchem Verkehrsteilnehmer mag es vielleicht sogar Angst gewesen sein. So mancher trat respektvoll auf die Bremse, als an seiner Seitenscheibe plötzlich die mächtigen Trilixfelgen immer näher zu kommen schienen. In den Kurven ließ man uns ohne zu Murren den Vortritt, keiner wagte sich zu nahe an uns heran.

Unter unseren Füßen arbeitete der mächtige Achtzylinder

der von MAN. Im Mannschaftsraum roch es alt, historisch beinahe. Das Schalten alleine war ein Erlebnis. Ein Mechanismus, den heutzutage nahezu niemand mehr kennt: Die Stockschiene, im Volksmund auch etwas abwertend – und man möge mir die Nennung dieses Ausdruckes nachsehen – „Wicherschaltung“ genannt, denn die Gänge liegen übereinander!

Von der Stirne heiß...

Der Schweiß lief „meinem“ Fahrer in Strömen von der Stirn, schließlich beanspruchte das Fahren des RKW 10 nicht nur jede Menge Kraft, sondern auch die nervliche Anspannung saß ihm im Nacken. Wir sollten den gewaltigen Feuerwehrwagen ja auch wieder heil zur Mittewache zurückbringen. Ein Kratzer – und

Norbert Mederer hätte uns wohl gefressen!

Das war am 27. Juli 1999, als ich im Zuge einer Probe- und Bewegungsfahrt mitfahren durfte in einem weltweit wirklich nur einmal gebauten Einzelstück.

Rundreise an alter Stätte

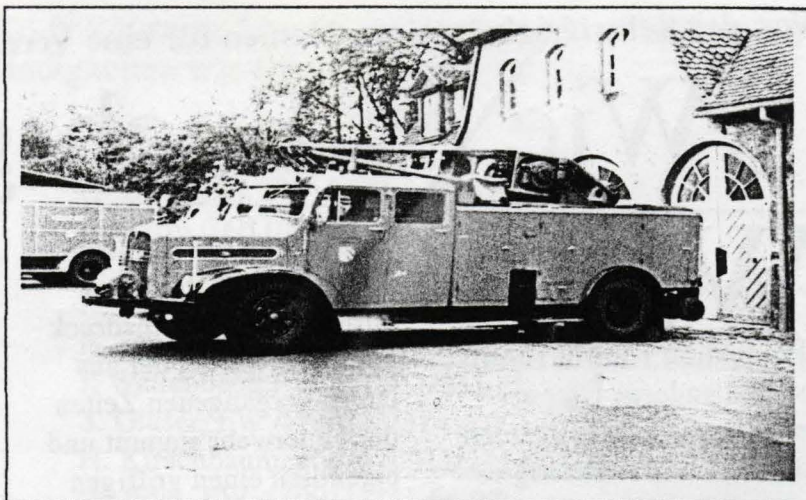
OBM Roland Schultheiß, der schon vor Jahren, quasi zu Lebzeiten des RKW 10, das Fahrzeug im Einsatz fuhr, steuerte vor knapp zwei Jahren wieder „seinen“ Rüstkrankenwagen.

Ich konnte die Gelegenheit nutzen, und an attraktiven Standorten im Stadtgebiet Nürnberg das Fahrzeug fotografieren. Die Fahrt ging von der Wache 3 am Ring entlang zur Münchner Straße, weiter Richtung Dutzendteich, über die Südwesttangente (dort schaffte das betagte Vehikel immerhin noch 75 km/h!) zur Wallensteinstraße, Rothenburger Straße und wieder zurück zur Wache am Jakobsplatz.

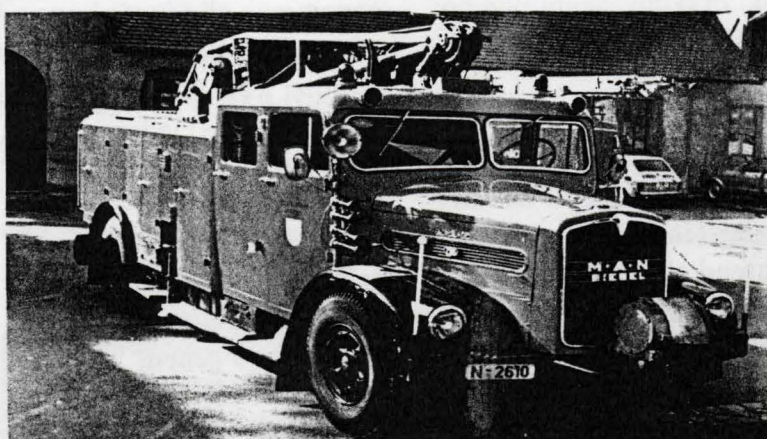
Ein einmaliges Erlebnis!

Die Geburtsstunde

Am 26. April 1955 ging der Fahrzeugbrief von der Polizei an die Berufsfeuerwehr Nürnberg (die Verwaltungsverfahren waren damals noch etwas anders



Obwohl der RKW 10 vor Technik nur so strotzte, war es doch irgendwie ein elegantes Fahrzeug.
Foto Franta

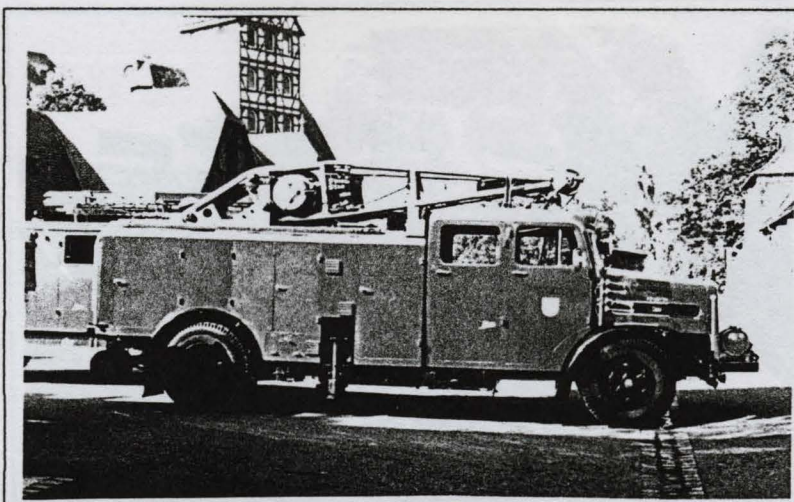


geregelt als es heute der Fall ist) und das Fahrzeug ließ nicht mehr lange auf sich warten: Am 29. Juli 1957 legte Brandmeister Blumenstock für dieses einmalige Fahrzeug die Werkstattkarte an.

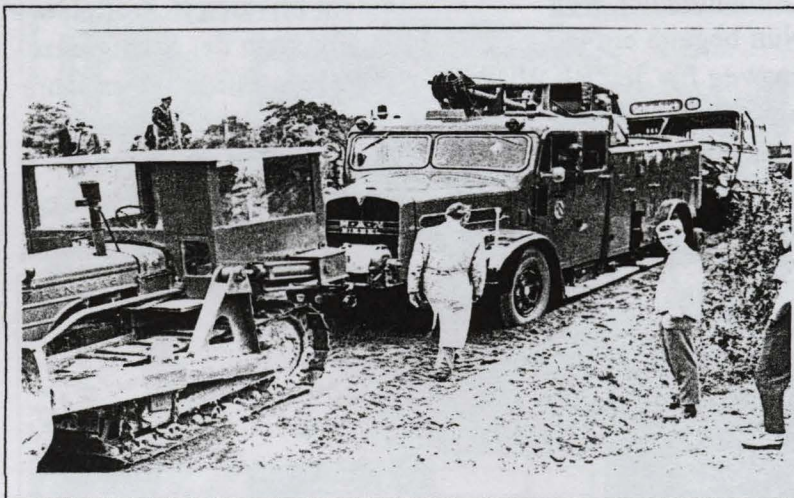
Ein zuverlässiger Helfer

Von nun an begleitete das Fahrzeug die Nürnberger Wehrmänner fast 23 Jahre lang bei unzähligen Einsätzen unterschiedlichster Art. Ob es nun galt, eine heruntergefallene Lkw-Ladung zu bergen, einen von der Brücke gestürzten VAG-Bus auf festen Boden zu ziehen oder gar einem umgestürzten „Artgenossen“ wieder auf die Räder zu helfen – immer war der MAN RKW 10 seinen Feuerwehrmännern ein zuverlässiger Helfer.

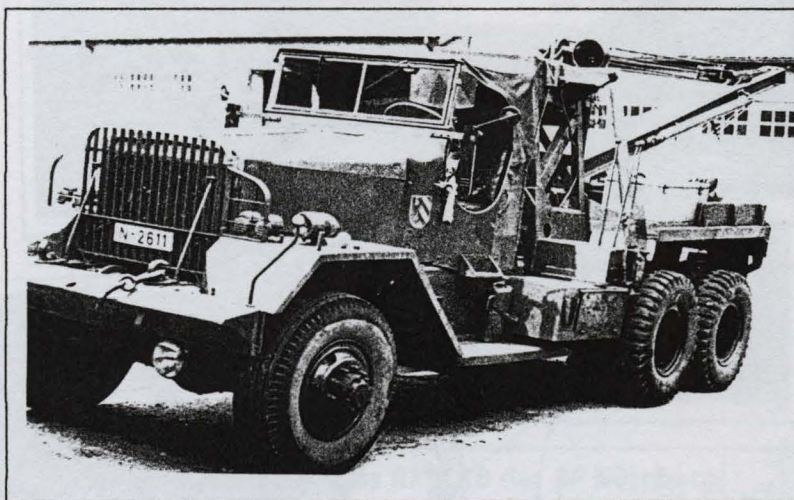
Während dieser Zeit verfügte die Berufsfeuerwehr Nürnberg zusätzlich über einen „Ward La France Truck Divison“-Kranwagen mit 7 Tonnen Hubkraft, der von der US Armee überlassen worden war. Dieser fuhr bis 1957 an der Seite des RKW 10 im Unfall-Zug mit hinaus zum Einsatz. Ein knappes Jahr zuvor hatte die BF Nürnberg einen Magirus Kranwagen erhalten. Wegen dieses KW 16 musste der RKW 10 ins zweite Glied rücken und als 1978 ein KW 12 von den Nürnberger Stadtwerken zur Feuerwehr wechselte, fand sich der einstige Stolz der Feuerwehr plötzlich auf dem Abstellgleis wieder – das vormalige Paradepony der BF Nürnberg wurde im Oktober 1978 endgültig ausgemustert.



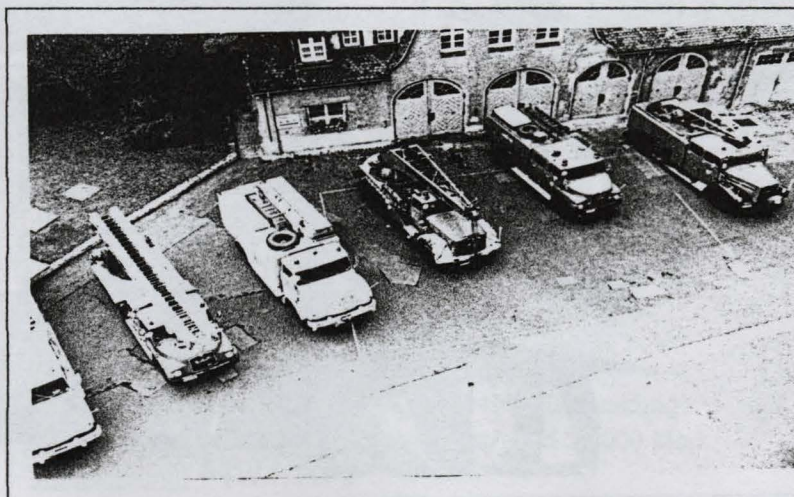
Hinter den Türen des Geräteaufbaus waren Werkzeuge und Geräte gelagert, wie man sie auch heute noch in modernen Rüstwagen findet.
Foto Osterholt



Bei einem spektakulären Verkehrsunfall war in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein VAG-Bus von der Pegnitzbrücke an der Willstraße abgestürzt; der RKW 10 war bei der Bergung dabei.
Foto Feuerwehr

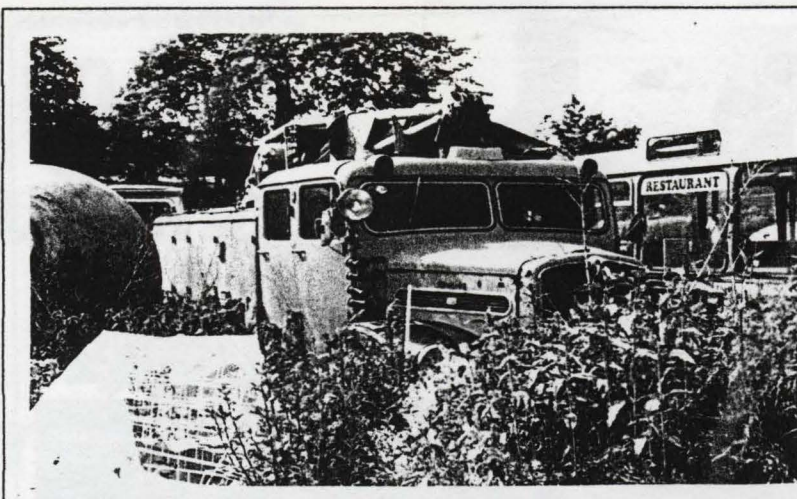


Dieser Kranwagen, den die US-Armee „gespendet“ hatte, fuhr jahrelang mit dem RKW 10 als Unfallzug zum Einsatz.
Foto Sammlung Oechsler



Vom Steigturm der Wache 1 aus aufgenommen: Zu einem Tag der offenen Tür sind verschiedene Fahrzeuge aufgereiht worden. Ganz rechts der RKW 10, in der mitte der KW 16, der letztenendes den RKW 10 verdrängte.
Foto Elitzer

Fast schien es, als wäre der Schrottplatz am Stadtrand zwischen Nürnberg und Fürth die absolute Endstation für den RKW 10.
Foto Franta

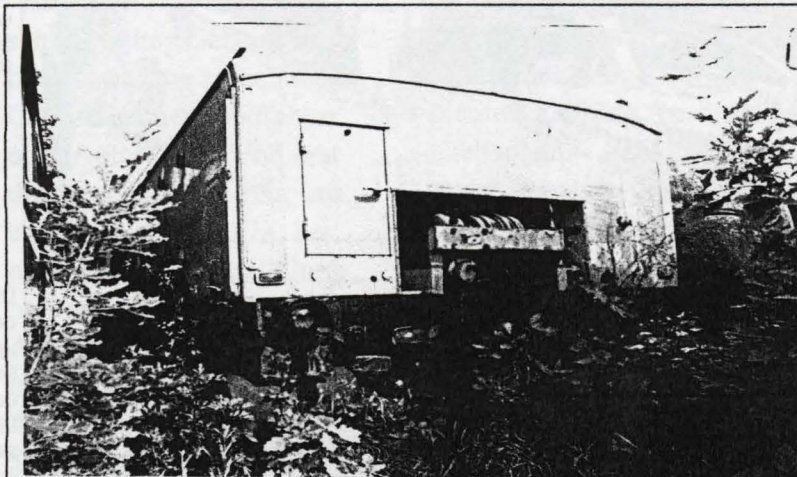


Dornenreicher Weg

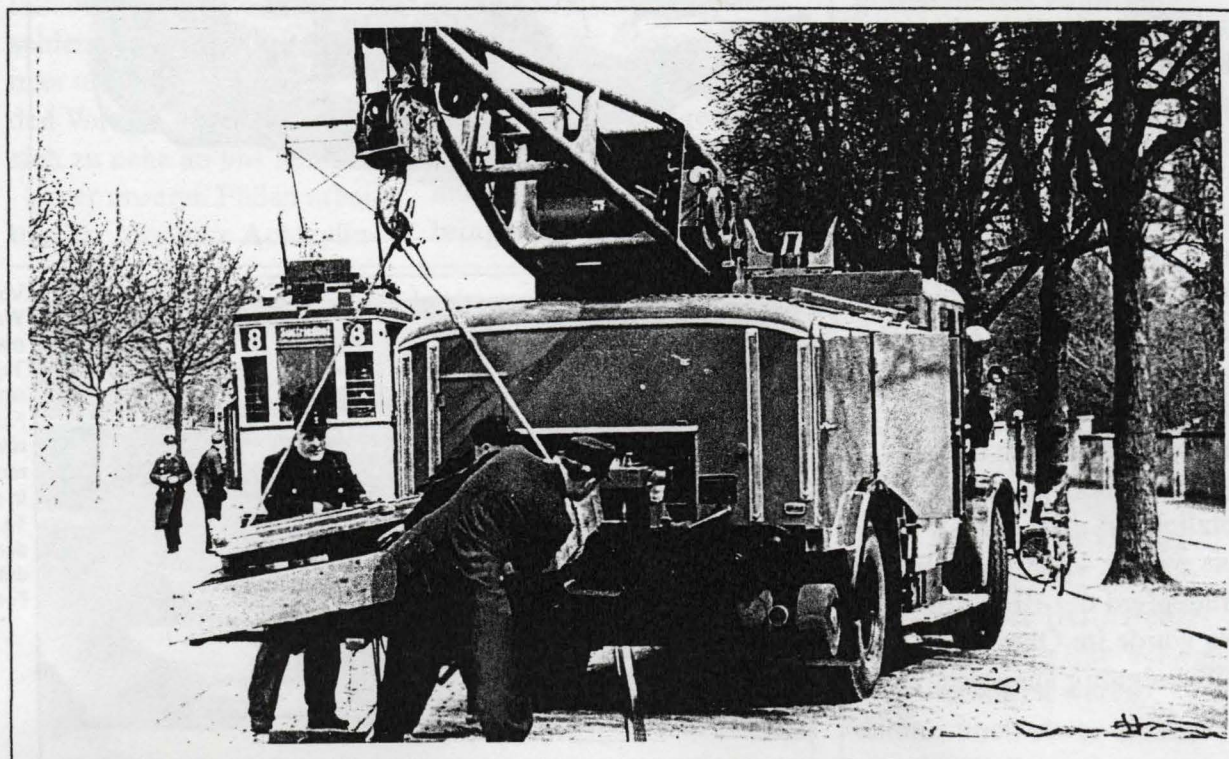
Nun begann ein langer Leidensweg für den RKW 10. Lange Zeit verbrachte das Prunkstück inmitten zahlreicher ausgemusterter städtischer Müll-Fahrzeuge auf

einem privaten Schrottplatz in Höfen an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth, wo es Jahre später von Feuerwehr-Freunden zufällig wieder entdeckt wurde. Fotografieren war damals unmöglich,

Einem Dornröschenschlaf gleich fristete der Rüstkranwagen sein kümmerliches Dasein inmitten von Unkraut und Schrott.
Foto Franta



Eines der seltenen Bilder, die den RKW 10 in vollem Einsatz zeigen. Gut zu erkennen dabei die Details des Kranarmes.
Foto Feuerwehr



weil der RKW 10 erstens derartig eingekellt zwischen anderen Fahrzeugen stand und zweitens die Mannschaft des Schrottplatzes eher uninteressiert auf jeglichen Annäherungsversuch reagierte.

Irgendwann kam das Fahrzeug dann wieder ganz in die Nähe seiner ehemaligen Heimat – der Feuerwache 1. Die Umstände waren allerdings alles andere als rosig. Wieder versank der RKW 10 zwischen anderen Schrottautos, Bauschutt und alten Containern. Von hohem Unkraut nahezu eingewuchert gingen einige Jahre ins Land, in denen der Exote auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne an der Bärenschanzstraße vor sich hingammelte.

Dornröschchen wachgeküsst

Bis dann ein Prinz kam und den nun schon arg mitgenommenen Rüstkranwagen aus seinem Dornröschenschlaf wachküsste. Der Prinz war im übertragenen Sinne die IGMIV, die Inter-

essengemeinschaft Museum für Industriekultur und Verkehr.

Die Auferstehung

Wenn ich mich noch recht erinnern kann, war es an einem Samstag: Auf der Fahrt in der Von-der-Tann-Straße stand weit vor mir eine blauschwarze Rauchwolke über der Fahrbahn. Polnischer Lkw kurz vor dem Abfackeln, war mein erster Gedanke. Beim Näherkommen traute ich meinen Augen nicht – es war der RKW 10, der vor mir seine über Jahre angesammelten Standschäden im Motor zum Auspuff hinausbeförderte!

Ich hielt mich eisern dahinter im Qualm – ich musste wissen, wohin die Reise ging. Die Freude war groß, als nach wenigen Kilometern die Fahrt auf dem Hof eben jener IGMIV im alten Schweinauer Omnibusdepot endete. Für mich bedeutete das sofort: Dieses einmalige Fahrzeug ist gerettet!

Nach einer langen Phase der Restaurierung erstrahlte „unser“ RKW 10 dann endlich wieder in neuem Glanz. Später wurde das Fahrzeug vom Centrum Industriekultur gekauft und wird seither den interessierten Feuerwehrfreunden zugänglich gemacht.

Dank an alle, die sich für die Rettung und Erhaltung dieses einzigen Rüstkranwagens auf einem MAN 758-Fahrgestell eingesetzt und stark gemacht haben.

Nicht zuletzt der IGMIV ist es zu verdanken, dass dieses „Zeitdokument“ der Nachwelt erhalten blieb.

Bernd Franta



Ein sehr wertvolles Zeitdokument: Zur Indienststellung des neuen Feuerwehrrückkranes (ganz rechts) versammelten sich auf dem Hof der Wache 4 der RKW 10, der KW 12 (verkauft), der KW 25 (verkauft) und der KW 50 (von links). Foto Franta



Vor der im Text geschilderten Bewegungsfahrt musste der frisch restaurierte RKW 10 natürlich genauestens unter die Lupe genommen werden. Foto Franta



Vor historischer Kulisse präsentiert sich der RKW 10 in originalem Zustand (ohne Tulpen-Blau-lichter). Foto Franta

Technische Daten des RKW 10 der BF Nürnberg

<u>Bezeichnung:</u>	Rüstkranwagen mit 10 Tonnen Hubkraft
<u>Baujahr:</u>	1955
<u>Fahrgestell:</u>	MAN 758 L1
<u>Karosserie:</u>	Haube und Kabine vom MAN F8
<u>Besatzung:</u>	Kabine für 8 Mann ausgelegt
<u>Motor:</u>	D 1048 M, 8 Zylinder, 155 PS, 10 570 ccm
<u>Getriebe:</u>	ZF-Sechsgang AK 6-55
<u>Geräteaufbau:</u>	Metz
<u>Kranbauaufbau:</u>	Metz
<u>Krananlage:</u>	Demag
<u>Hubkraft:</u>	10 Tonnen
<u>Räder:</u>	Trilixfelgen mit 12,00-10 eHD-Bereifung
<u>Preis 1955:</u>	Fahrgestell ohne Aufbau rund 30 000 Mark
<u>Stationierung:</u>	FW 1, FW 3

Das ist die gewählte Vorstandschaft:

Mit Kompetenz und Fachwissen an der Spitze des Vereins

Vorstandschaft

1. Vorsitzender:



geb. 1944, seit 1971 im höheren Dienst bei der BF Nürnberg, seit 1996 deren Leiter, Hobbies Wassersport, Motorradfahren, Radfahren, Bergwander, Musik machen. Tel. 0911/231-64 00

Dipl.-Ing. Günter Bumiller

2. Vorsitzender:



geb. 14.12.68, led., seit 1993 bei der BF Nürnberg, Hobbies Sport (Handball), Motorradfahren, Reisen

Tel. 0911/231- 64 00

Dipl.-Min. Volker Skrok

Kassier



geb. 23.12.48, 2 Kinder, Werkstättenleiter der Feuerwache 2, Hobbies Radfahren, Wandern, historische Feuerwehr-Fahrzeuge (Oldtimer) Tel. 0911/231- 62 70

Alexander Sawluk

Beisitzer



geb. 19.08.1949, verheiratet, seit 1981 bei der BF Nürnberg, HBM, Motorradfahren, Tauchen, Oldtimer-Fahrzeuge

Tel. 0911/231 - 61 70

Roland Planert

Schriftführer



geb. 4.5.55, verheiratet, 2 Kinder, seit 1995 bei der BF Nürnberg, Hobbies Motorsport, Motorradfahren, Enduro, Oldtimer-Fahrzeuge Tel. 0911/231- 64 00

Heinz Kirschbaum

erweiterte Vorstandschaft



Innerhalb des Nürnberger Stadtrates für die Belange der Feuerwehr zuständig

Helmut Nitsch, Stadtrat, FW-Pfleger



geb. 14.9.68, verh. 2 Kinder, seit 1993 SBI, Hobbies Motorbootfahren, Aquarien, Feuerwehr

0911/50 42 43

Günter Herzog, Stadtbrandinspektor



geb. 16.12.1958, verheiratet, 3 Kinder, seit April 1979 bei der BF Nürnberg, HBM, Hobbies Radfahren, Laufen, Klettern, Bergwandern, Tel. 0911/231 - 63 00 (1. Abt.)

Willi Groß, Beisitzer



geb. 27.11.1966, verheiratet, 2 Kinder, seit Oktober 1989 bei der BF Nürnberg, HBM, Hobbies Computer, Wandern.

Tel. 0911/231- 61 00 (2. Abt.)

Josef Klug, Beisitzer

Redaktion Vereinszeitung



Geb. 25.10.1953, verheiratet, von Beruf freier, selbstständiger Journalist, Hobbies Feuerwehr, Modellbau und Fotografieren. Tel. 09175/12 86

Karlheinz Oechsler



geb. 23.2.1955, verheiratet, 1 Kind, von Beruf Rettungssanitäter, Hobbies Modellbau, Fotografieren, Feuerwehr. Tel. 0911/37 41 42

Bernd Franta

Viele Gründe, einen Förderverein zu gründen:

Feuerwehrmuseum braucht Unterstützung

Bereits im ausgehenden Mittelalter war das Nürnberger Feuerlöschwesen führend in Deutschland – wohl auch aufgrund der bemerkenswerten Leistungsfähigkeit, welche die Verwaltung der Stadt für die damalige Zeit erreicht hatte. Als Mittel zur Brandbekämpfung fanden damals Ledereimer sowie Hand- oder Stockspritzen Verwendung. Alle Einwohner der Stadt waren zur Löschhilfe verpflichtet. Später wurde diese Verpflichtung auf bestimmte Berufsgruppen beschränkt, bevor im Jahre 1853 die aus dem Turnverein 1846 hervorgegangene Freiwillige Feuerwehr ihren Dienst aufnahm. Mit der Industrialisierung entstanden immer neue und vermehrt auftretende Brandursachen, so dass im Jahre 1875 die Berufsfeuerwehr Nürnberg gegründet wurde. Schon 10 Jahre nach der Gründung wurde die erste Dampfspritze angeschafft. Die technische Entwicklung bei den Gerätschaften ist dabei eng verbunden mit dem Namen Justus Christian Braun, aus dessen „Nürnberger Feuerlöschgeräte- und Maschinenfabrik“ die ersten Löschfahrzeuge der damaligen Zeit in ganz Deutschland zu finden waren. Die Nürnberger Berufsfeuerwehr hat seit Jahren eine bedeutende feuerwehrhistorische Sammlung aufgebaut, die Zeugnis über alle Epochen dieser Entwicklung ablegt. Die Bestände reichen vom Signalhorn des Türmers über die Wasserkufe und die ersten Löschfahrzeuge der Jahrhundertwende bis hin zu modernen Löschgeräten und Fahrzeugen. Eine reich

bestückte Uniformsammlung fehlt ebenso wenig wie zahlreiche Modelle und Kleinexponate zur Feuerwehrgeschichte. Ergänzt wird das Ganze durch einen umfassenden Fundus an historischem Quellenmaterial.

Die Sammlung der Feuerwehr blickt jedoch nicht nur in die Vergangenheit zurück; vielmehr kann auch der Einsatz moderner Technik gezeigt werden.

1997 wurden die angesammelten Stücke erstmals in der Ausstellung „Wasser marsch“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Centrum Industriekultur wurden alle Facetten von Vergangenheit und Gegenwart der Feuerwehr beleuchtet und mit Fahrzeugen, Geräten und Bildern dargestellt. Die Ausstellung erwies sich als großer Publikumsmagnet, der neben Feuerwehrleuten auch viele Schulklassen, Vereine und vor allem auch „feuerwehrfremde“ Personen in seinen Bann zog.

In der historischen Sammlung der Feuerwehr Nürnberg sind zur Zeit ca. 1500 Exponate vorhanden. Es wurde versucht, gerade Fahrzeuge und Geräte zu sammeln, die in Nürnberg produziert oder eingesetzt waren. Die Stücke sind unter anderem in der Kongresshalle und in der ehemaligen Unterpflaster-Straßenbahnstrecke an der Bayernstraße untergebracht.

Der im Jahr 2000 gegründete „Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V.“ hat es sich zum Ziel gesetzt, diese wertvollen Geräte, Fahrzeuge, Uniformen, Dokumente und andere zeitgeschichtliche Stücke in ein Muse-

um einfließen zu lassen, das in einem geeigneten Gebäude untergebracht und ständig zugänglich ist. Natürlich muß daher ein weiteres Ziel des Vereins sein, die Exponate zu pflegen, zu warten, zu restaurieren und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der Verein sieht es daher als eine seiner Hauptaufgaben an, den Gedanken an ein festes Museum in die Öffentlichkeit zu tragen und dabei nach allen Seiten um Unterstützung für diese Idee zu werben. Neue Mitglieder sind natürlich immer willkommen, nicht zuletzt aus dem Wunsch heraus, möglichst viele helfende Hände zur Verfügung zu haben, wenn es gilt, die teilweise restaurierungsbedürftigen Ausstellungsstücke auf Vordermann zu bringen, oder bei einem der werbeträchtigen Festumzüge von Feuerwehren im Nürnberger Umland ein historisches Fahrzeug zu steuern. Möglichkeiten, echt aktiv zu werden, gibt es im Förderverein gar viele! Und sei es „nur“, als historisch gekleideter Feuerwehrmann in einer der Fußgruppen mitzumarschieren.

Wer es nicht so sehr mit der aktiven Seite des Vereinslebens hat, für den eröffnet sich die Möglichkeit, als passives Mitglied die Verwirklichung eines echten Feuerwehrmuseums mit voranzutreiben. Jedes Mitglied, das die Vereinsziele mittragen und die Arbeit finanziell unterstützen will, ist herzlich willkommen.

Auf der vorletzten Seite dieser Ausgabe finden Sie eine Beitrittserklärung. Ausfüllen und an den Verein schicken. Wie wär's? ☐

Wanted!

Auch die Vereinszeitung kann nur durch tatkräftige Mithilfe aus dem Kreis der Mitglieder interessant gestaltet werden. Die Redaktion (K. Oechsler, 0 91 75/12 86, B. Franta 09 11/37 41 42 oder J. Klug 09 11/231-61 00) freut sich über jeden Hinweis aus dem Vereinsleben. Noch mehr würden wir uns freuen, wenn sich der eine oder andere Kollegen in Form von Artikeln oder Fotos am Inhalt und an der Gestaltung unserer „Dampf-Spritze“ beteiligen würde.

Termine * Termine * Termine * Termine * Termine

An dieser Stelle sollen künftig Termine veröffentlicht werden, die sowohl Vereinsaktivitäten, als auch Veranstaltungen anderer Vereine oder Organisationen umfassen. Es sollten solche Termine sein, die von Interesse für unsere Mitglieder und die Vereinsarbeit sind. Die Redaktion bittet in diesem Zusammenhang um Mithilfe aller Mitglieder: Sollten Euch solche Termine zu Ohren kommen, teilt diese bitte der Redaktion mit. Ob sie dann letztendlich tatsächlich veröffentlicht werden, hängt davon ab, wie der Zeitpunkt des Erscheinens der Dampfspritze liegt, der wie bereits an anderer Stelle erwähnt, zwei Mal im Jahr erfolgen soll.

20. Oktober 2001:

Vorstellung der Exponate des FNFM e.V. (Bayernstr.; Kongresshalle).
Zu dieser Veranstaltung erhielten Mitglieder ein gesondertes Einladungsschreiben.
Geplant ist ein Rundgang durch unsere Lagerräume mit einem kleinen Imbiss auf der FW 1.

Mai 2002:

Handdruckspritzenwettbewerb der FF Diepersdorf
Im Mai 2002 veranstaltet die FF Diepersdorf in Zusammenarbeit mit dem FNFM e.V. einen Handdruckspritzenwettbewerb. Mitglieder, die sich an der Organisation beteiligen wollen, sollten sich mit Josef Klug (0911/231/61 41) in Verbindung setzen. Des weiteren wollen wir mit einer Handdruckspritze an diesem Wettbewerb teilnehmen. Für eine Mannschaft benötigen wir mindestens 8 Mann und 2 Ersatzmänner. Für weitere Informationen steht Josef Klug zur Verfügung.

Mit dem Verein unterwegs

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Steinach/Herboldshof

Als Dank für die Unterstützung bei unserer 125-Jahrfeier, nahm eine Abordnung unseres Vereins an der 125-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Steinach/Herboldshof teil. Es ist nur schade, dass trotz mehrmaliger Aufrufe von Hr. Neubauer keine Teilnehmer für eine Fußgruppe gefunden werden konnten.

Bei der Repräsentation unseres Vereins sollten nicht nur unsere Fahrzeuge im Vordergrund stehen. Die Zuschauer an den Festumzügen sollten auch sehen, dass unserer Verein nicht nur aus Fahrzeugen besteht.

Für Ihren Einsatz danken wir Heinz Kirschbaum (Fahrer), Hr. Bumiller, Hr. Skrok und Hr. Hofmann 5, die bei dieser Veranstaltung den Verein und die BF Nürnberg als Fußgruppe repräsentierten. □

Zweiter Besuch bei den Straßenbahnfreunden

Am ersten Juliwochenende hatten uns die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn zu einer Feier ins Straßenbahndepot St. Peter eingeladen. Hier bedanke ich mich bei Heinz Kirschbaum, der an beiden Tagen unseren Verein repräsentierte. Die Mitglieder des Vereins sollten sich an unseren Schriftführer ein Beispiel nehmen!

Bei dieser Veranstaltung wurde auch unser Kinderlöschzug eingesetzt. □

Sternfahrt des Nürnberger Automobilclubs

Der Start zu dieser Fahrt stand unter keinem guten Stern. Bei der letzten Probefahrt verabschiedete sich der Verteiler, sodass unser LF von Röthenbach a. d. Peg. nicht zu seinem ersten Einsatz i Diensten des FNFM e.V. kam. Unserem Heinz Kirschbaum ist es zu verdanken, dass wir diese Veranstaltung nicht absagen mußten. Unter Mithilfe von Heinz Edel und der Freiwilligen Feuerwehr Windsbach gelang es, deren LF 8 nach Nürnberg zu bringen und für diese Veranstaltung vorzubereiten. Am Samstag standen eine Fahrzeugparade und eine kleine Ausfahrt in Nürnberg auf dem Programm. Bei regnerischem Wetter am Sonntag nahm das LF an einer Ausfahrt in die Fränkische Schweiz teil. Der Gewinn eines Pokals ließ die ganze Aufregung im Vorfeld der Veranstaltung vergessen. Wir bedanken uns bei Hr. Kirschbaum und Hr. Buckenleib und ihren Frauen. □

Mittelfränkischer Feuerwehrtag Gunzenhausen

Nicht nur das Wetter, sondern auch der Besucherandrang kann als äußerst bescheiden eingestuft werden. Wir waren an zwei Tagen mit unserem Portugiesen und dem LF Herzogenaurach in Gunzenhausen vertreten. Der Kinder-

löschzug kam nur sporadisch zum Einsatz. Wir danken allen Kollegen die an dieser Veranstaltung teilgenommen haben (Groß 1, Troidl 2, Höcherl, Schön 2, Skrok, Klug). □

Amerikan Dreamcars Große Straße

Das herrliche Wetter, Sonnenschein und Temperaturen um die 30 Grad bildeten einen guten Rahmen für diese Veranstaltung. Schon bei der Einfahrt auf das Gelände, sorgte unser Portugiese für großes Aufsehen. Bei der Präsentation auf der Showbühne fehlten dem Moderator die Töne und ich konnte unseren Verein ins Rampenlicht stellen. Als Unikat, einer von zwei LKWs und als absolute Seltenheit, konnten wir die Auszeichnung als beste Rarität in Empfang nehmen. Bei den Kennern der Szene war unser Fahrzeug unbekannt, und wurde sehr genau in Augenschein genommen. Zweimal kletterten sogar die Fotografen unter das Fahrzeug. Unser Oldie wird sicher in den nächsten Ausgaben einiger Automagazine erscheinen.

Ein besonderer Dank gilt Josef Hofmann (FW 3/1) und seiner Frau, die mich in die Besonderheiten solcher Veranstaltungen einführten.

Josef Klug

Wollt Ihr auch an solchen Veranstaltungen teilnehmen? Ruft mich an: 0911/231-6141

Mit dem Verein unterwegs – kurz berichtet

von Josef Klug

Erste Aktionen unseres Vereins ein großer Erfolg.

Bei den Straßenbahnfreunden

Die Straßenbahnfreunde Nürnberg, veranstalteten am 5. und 6. Mai ihr diesjähriges Museumsfest. Zu diesem Fest hatten wir die Möglichkeit, das erste Mal öffentlich für unseren Verein zu werben. Roland Planert, Rainer Schön und Josef Klug nahmen an beiden Tagen mit unserem Portugiesen an dieser viel besuchten Veranstaltung teil. Das Interesse der Besucher an unserem Fahrzeug und an der Arbeit unseres Vereins ließ den teilnehmenden Mitgliedern das schlechte und kalte Wetter schnell vergessen.

Diese Veranstaltung wird bestimmt nicht die letzte mit den Straßenbahnfreunden sein, an weitere Aktionen ist gedacht.

Auf Hochzeitsfahrt

Als Hochzeitsfahrzeug diente unser Portugiese, der von unserem Kassier Alexander Sawluk gefahren wurde. Wir freuen uns auf die Hochzeitsbilder und wünschen unserem Kollegen Greschat und seiner Frau alles gute zur Hochzeit.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr - Münchsteinach

Der dritte Einsatz unseres Portugiesen in diesem Jahr führte ihn nach Westmittelfranken zur 125-Jahrfeier der FF Münchsteinach. Heinz Kirschbaum, unser Schriftführer stellte als Fahrer fest, dass unser Fahrzeug der Höhepunkt des Festumzuges war.

125 Jahre FF Schwaig

Am Festzug der FF Schwaig nahmen das erste Mal 2 Fahrzeuge und eine Fußgruppe des Vereins teil. Die DL Schwabach wurde von Josef Klug und Rainer Schön gefahren, die tatkräftig von Ihren Familien unterstützt wurden. Die drei kleinen und 2 großen Mädels nutzen das sehr schöne Wetter an diesem Tag und fuhren auf der Plattform der DL mit. Die 2. Veranstaltung innerhalb von nur 2 Tagen war für unseren Portugiesen etwas zu viel. Um eine Überhitzung des Fahrzeuges zu vermeiden,

wurde dieses etwa in der Hälfte der Umzugsstrecke abgestellt. Da es etwa 100 m bis zur nächsten Ausweichgelegenheit geschoben werden musste erwies sich die Fußgruppe als sehr nützlich. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern Skrok, Dorn, Hofmann, Gillmeier, Kirschbaum, Glaser, Schön und Klug.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Burgthann

Bei der 125 Jahrfeier der FF - Burgthann waren wieder 2 Fahrzeuge des FNFM e.V. und unser Kinderlöschzug im Einsatz. Über die Festtage war unser DL - Schwabach auf dem Festplatz ausgestellt und diente dort als Fahnenständer. Beim Festumzug beteiligten wir uns mit dem Portugiesen und der DL Schwabach. Die Anfahrt mit dem Portugiesen gestaltete sich etwas langwierig.

Um das Fahrzeug zu schonen, konnten wir nur max. 50 km/h fahren, so dass wir für die Anreise 50 min. benötigten. Das Interesse der Besucher entschädigte uns jedoch für die lange Anfahrt. Ein kleiner Regenschauer während des Festzuges verdarb unseren Mädchen etwas die Freude, denn Sie konnten nicht wie beim Umzug in Schwaig mit ihren Blumensträußen außen auf der DL mitfahren. Alles im allem war dies ein gelungenes Fest und wir konnten unseren Verein sehr gut repräsentieren. Ein besonderer Dank gilt unseren Frauen (Fr. Schön und Fr. Klug) und unseren Kindern, die uns auch bei dieser Veranstaltung tatkräftig unterstützten.

Maniküre für unseren Portugiesen

An Fronleichnam hatten die Kollege Schön, Loose und Klug erbarmen mit unserem Portugiesen. Die vielen Veranstaltungen sind nicht spurlos an dem „alten Herrn“ vorbeigegangen. Den ganzen Tag benötigten die drei, das gesamte Fahrzeug zu polieren, den Innenraum zu reinigen und kleinere Schönheitsreparaturen an den Türschweller auszuführen. Am Abend erstrahlte unser Oldie wieder in alten Glanz und war für das Wochenende wieder einsatzbereit.

Hochzeitsfahrt Högner

Am Samstag, dem 16.06.01, war unser Portugiese zum zweiten Mal als Hochzeitsfahrzeug eingesetzt. Nachdem wir die Braut in Roßtal abgeholt hatten, fuhren wir nach Stein zum Fotografieren, zum Standesamt und zur Kirche. Dabei erregte unser Fahrzeug in Stein großes Aufsehen. Vor der Gaststätte wollte unser Oldie nicht mehr, es verabschiedete sich die Treibscheibe der Lichtmaschine. Zufall half aber weiter, denn der Enkel vom Feuerwehrbedarfhandel Haas kam zufällig vorbei und stellte das nötige Werkzeug für die Reparatur zu Verfügung. Nach einer 15 min. Reparatur bei strömendem Regen war der Oldie wieder einsatzbereit, die Freiwillige Feuerwehr Nürnberg-Katzwang wartete bereits sehnsüchtig auf das Fahrzeug.

Wir wünschen unserem Kollegen Högner und seiner Frau alles gute zur Hochzeit.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Nürnberg - Katzwang

Durch die Reparatur in Rehdorf verspätete sich die Ankunft in Katzwang. Die Kameraden waren aber froh, dass es für die Ausstellung am Samstagnachmittag doch noch geklappt hat. Am Samstagabend zum Unterstellen des Fahrzeuges feierte unser Mitglied Herbert Helmrich seinen Einstand als Fahrer des Portugiesen (Sein Kommentar: "Sehr gewöhnungsbedürftig").

Nach dem Umbau am Sonntagvormittag fing es leider zu regnen an. Der Wettergott hatte aber mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Katzwang ein Einsehen und ließ beim Umzug die Sonnen scheinen. Die Fahrzeugausstellung wurde nur kurz durch einen Regenschauer unterbrochen. Alles im allem, war dies ein gelungenes Fest und wir konnten für unseren Verein viele Interessenten animieren. Ein besonderer Dank gilt unseren Frauen (Fr. Schön, Fr. Groß und Fr. Klug) und unseren Kindern, die uns bei dieser Veranstaltung tatkräftig unterstützten.

Wollt Ihr auch mal an einer Veranstaltung teilnehmen? Dann ruft mich einfach mal an: 0911/231-6141

Eine Heimat fürs Museum?

Eigentlich geht es ja schon aus dem Namen unseres Vereines hervor, was dessen Hauptzweck ist: Es soll die Schaffung eines Feuerwehrmuseums gefördert, also vorangetrieben werden. Zu unbefriedigend ist der momentane Zustand, unter dem der Bestand an musealen Feuerwehr-Fahrzeugen in der Noris zu leiden hat. Ein Teil der potentiellen Exponate steht in der Kongresshalle am Dutzendteich unbeaufsichtigt, was schon zur Folge hatte, dass wertvolle historische Stücke wie Feuerwehrkräfte oder Strahlrohre von Unbekannten gestohlen wurden. Ein anderer Teil steht in dem Stück Untertagestrecke der Straßenbahn, das früher einmal die Haltestelle Bayernstraße mit der Strecke nach „Bauernfeind“ verband. Hier sind die Fahrzeuge wenigstens etwaigem Zugriff entzogen, aber der Zahn der Zeit nagt hier in Form von Staub und Dreck ganz besonders am Blechkleid der hier untergestellten TLF und LF.

Der Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V. hat es sich also nun zur Aufgabe gemacht, so schnell wie möglich für ein vernünftiges Dach über dem Kopf zu sorgen. Erste Überlegungen führten dann sehr rasch zu einem Gebäudekomplex, der in Besitz der VAG ist und demnächst frei wird. Dann nämlich, wenn das an der Katzwanger Straße entstehende zentrale Straßenbahndepot bezugsfertig ist. Die Immobilie hätte ideale Voraussetzungen zu bieten: große, lichtdurchflutete Hallen, große Flächen für Besucherparkplätze und Erweiterungsmöglichkeiten. Einziger Nachteil, der

ebenfalls schnell erkannt wurde: Für einen einzelnen Verein ist dieses Projekt sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht nahezu undurchführbar.

So wurde eine Idee aus früheren Tagen, in Nürnberg ein „Technodrom“ zu installieren, in dem alle Museen der Stadt vereint sein sollten, die in irgendeiner Weise mit Technik, Fahrzeugen oder Rettungsdienst zu tun haben, wieder ans Tageslicht befördert. Dr. Klaus Sonnenberger, der Leiter aller städtischen Museen, machte sich zum Fürsprecher dieser Sache und es gelang ihm, die in Frage kommenden Vereine und Museen zu einem ersten Sondierungsgespräch an einen Tisch zu bringen. Die IGMIV, das Rotkreuz-Museum, das Garnisonsmuseum, die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn, die Fränkische Museums-Eisenbahn, die Feuerwehr und das Zentrum Industriekultur waren sich dann auch einig, dass die Muggenhofer Hauptwerkstätte ideale Voraussetzungen erfüllt. Inklusive Gleisanschluss wäre die komplette Infrastruktur vorhanden und man müsste nur hier und da kleinere kosmetische Korrekturen vornehmen.

Dass der momentane Besitzer, die Verkehrsaktien-Gesell-

schaft indessen das Gelände nicht für 'nen Appel und 'n Ei abgeben will, ist verständlich. Dass die interessierten Vereine Summen in Millionenhöhe nicht aufwenden können, ist aber ebenso verständlich.

Jedermann wird daher verstehen, dass man sich jetzt auf die Suche nach anderen geeigneten Objekten macht und dabei auch nicht vor eventuellen ehemaligen Industriestandorten zum Beispiel in der Nürnberger Südstadt fürchtet. Ein höchst interessantes Objekt ist leider schon „ausverkauft“ - die ehemalige Bundeswehrkaserne an der Tillystraße. Hier wären zwar genügend Garagen mit Toren vorhanden gewesen, die sind aber mittlerweile vom Bundesvermögensamt langfristig an private Nutzer vermietet.

So wird jetzt im Herbst als nächster Schritt der Stadtrat einbezogen. Die an einer Lösung interessierten Vereine werden dann den im Rat vertretenen Parteien ihre Ziele und Pläne vorstellen.

Dann heißt es abzuwarten, in wie weit sich die Stadt Nürnberg in diese Thematik einbringen kann. Vielleicht zaubert man ja eine adäquate Museums-Unterkunft aus dem Hut, an die bis dato noch niemand gedacht hat.

Gut zu Gesicht stünde es einer Großstadt wie Nürnberg allemal, wenn sie mit einem solchen gemeinsamen Museum aufwarten könnte, das überregionale Bedeutung hätte. *ok*

Ein heißer Anwärter auf den Standort eines künftigen „Technodroms“: die Zentral-Werkstatt der Nürnberger Straßenbahn?
Foto K. Oechsler



Verein verleiht Fahrzeuge für alle Gelegenheiten

Da unser Verein sich eigenständig trägt, kann er nur durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder Sachspenden finanziert werden. Dies veranlasst die Vorstandschaft, für den Verleih von Exponaten aus dem

Bestand des Vereins und für die Teilnahme an Veranstaltungen einen kleinen Unkostenbeitrag zu erheben.

Eventuell teilnehmende Fußgruppen des Vereins unterliegen den Teilnahmebedingungen des

jeweiligen Veranstalters. Für Veranstaltungen, die wegen eines technischen Defekts an einem der Vereins-Fahrzeuge abgesagt werden müssen, besteht seitens des Veranstalters kein Schadenersatzanspruch.

Kostenliste für verliehene Fahrzeuge aus dem Bestand des Fördervereins

Unkostenbeitrag:	50,– EUR (97,79 DM)
Kraftstoffkosten:	je nach Anfahrt
Verpflegung:	für 2 Personen

Sollte sich die Veranstaltung über mehrere Tage erstrecken, muss der Veranstalter für entsprechende Bewachung der Objekte in der Nacht sorgen.

Aus versicherungstechnischen Gründen können die Vereinsfahrzeuge nur von ausgewählten Mitgliedern des Vereins FNFM e.V. gefahren werden.

Kostenliste für verliehene Fahrzeuge anlässlich von Hochzeiten

Für Mitglieder:	250,– EUR (488,96 DM)
Für Nichtmitglieder:	300,– EUR (586,75 DM)

Für Hochzeitsfahrten steht das ausgewählte Fahrzeug zum Foto-termin, für die Fahrt zum Standesamt und zur Kirche und für die anschließende Fahrt zur Gaststätte zur Verfügung. Eine Vermietung für den ganzen Tag ist nicht möglich.

Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Ausleihen von Exponaten und zum Verein finden Sie auch unter der E-mail:

museum@feuerwehr-nuernberg.de

In Uniform zum Festzug

Bei den Uniformen, die sich im Besitz des Fördervereins befinden, handelt es sich um Nachbildungen von Uniformen aus dem 16. der Mitte des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Sie stellen somit einen kleinen Ausschnitt der Entwicklungsgeschichte von Feuerwehrbekleidung dar.

Als Ergänzung können Uniformen aus der Mitte der

Fünfziger und Siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts der Berufsfeuerwehr und die drei Generationen der Einsatzbekleidung der Freiwilligen Feuerwehr Bayerns zur Verfügung gestellt werden.

Da es sich zum Großteil um wertvolle Handarbeitsstücke handelt, hat der Verein bestimmte Regelungen ausgearbeitet, um deren Beachtung beim Ausleihen

dringend gebeten wird.
(Siehe Kasten)

Die Ausleihgebühr für Uniformen beträgt je nach Anzahl der ausgegebenen Garnituren mindestens 25,- EUR (48,90 DM), höchstens jedoch 100,- EUR (195,58 DM)

Ausleih-Regelungen für historische Uniformen des FNFM e.V.

Die Uniformen können von der Feuerwache 1 (Reutersbrunnenstraße 24, Tel. 0911/231-6100) nach tel. Absprache abgeholt werden und müssen bei der Rückgabe vollständig, gereinigt und in einwandfreiem Zustand sein – Eigenreparaturen dürfen nicht durchgeführt werden!

Bei Nichterfüllung werden folgende Gebühren erhoben:

Reinigung einer Uniformgarnitur:	7,50 EUR (14,67 DM)
Reinigung von Helmen und Kleinteilen:	2,50 EUR (4,89 DM)
Reparatur von beschädigten Teilen:	25,- EUR (48,90 DM)
Bei Verlust oder irreparablen Schäden werden folgende Kosten berechnet:	
Einsatzuniform Typ Nürnberg:	250,- EUR (488,96 DM)
Turneruniform:	100,- EUR (195,58 DM)
Handwerkeruniform:	100,- EUR (195,58 DM)
Helm (jede Art):	250,- EUR (488,96 DM)
Signalpfeife:	25,- EUR (48,90 DM)
Sanitätstasche mit Armbinde:	100,- EUR (195,58 DM)

Auf eine schonende Trageweise und die richtige Größenwahl des Trägers ist unbedingt zu achten! Ein Bierzeltbesuch in historischer Leihkleidung ist zu vermeiden!

Folgende Gegenstände können gegen Gebühr vom FNFM e.V. ausgeliehen werden:

Handwerkeruniform 1 (Leinenhemd, Lederweste Größe 52, Lederschürze, Lederhaube)

Handwerkeruniform 2 (Hemd, Lederweste Größe 48, Lederschürze, Lederhaube)

Handwerkeruniform 3 (T-Shirt, Lammfellweste, Leinenschürze)

Handwerkeruniform 4 (FW-Hemd, schwarze Baumwolljacke)

Turnerfeuerwehr-Uniform Typ Nürnberg

Turnerfeuerwehrhelm

Steiger-Feuerwehrhelm; Spritzenmann-Feuerwehrhelm; Führungsdienst-Feuerwehrhelm

Historische Einsatzuniform Typ Nürnberg 1909

Signalpfeife

FW-Sicherheitsgurt (Leder mit Steigerbirne)

Sanitätsausrüstung (Ledertasche mit Armbinde)

Schutzanzug Bayern I, Bayern II Bayern 2000 (Typ Nürnberg)

Uniform 50er Jahre (Dienstjacke, Helm, Hakengurt)

Uniform 70er Jahre (Dienstjacke orange, Einsatzüberjacke)

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.).

Ich erkenne die Satzung des FNFM e.V. und seine Ziele mit meiner Unterschrift an und bin mit der Speicherung meiner personenbezogenen Daten einverstanden.

Name/Firma: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Geburtsdatum (Angabe freiwillig): _____

Beruf (Angabe freiwillig): _____

e-Mail Adresse (Angabe freiwillig): _____

Telefonnummer (Angabe freiwillig): _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Telefonnummer in einem Mitgliederverzeichnis für die Mitglieder des FNFM e.V. veröffentlicht wird.

Mitgliedschaft: *)

- ☐ aktive Mitgliedschaft
- ☐ fördernde Mitgliedschaft
- ☐ Verein
- ☐ Körperschaften
- ☐ Firma

zutreffendes bitte ankreuzen.

☐ sofort ab: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____
Bei Minderjährigen Unterschr. d. Erziehungsberechtigten

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie, jederzeit widerruflich die von mir/uns zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos

Kontonr. _____ Bankleitzahl _____

Bezeichnung des Geldinstitutes _____

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Institutes (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____
Bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Förderverein Nürnberger Feuerwehr Museum e.V.

16